

Brennspiegel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **71 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

T*raduttore – traditore*. Das geflügelte italienische Wort, das aus dem Übersetzer einen Verräter macht, kann auch frei und verräterisch übersetzt werden: Wer übersetzt, bringt etwas herüber. Denn das lateinische *tradere*, übergeben, liegt dem Verrat ebenso zugrunde wie der Tradition. Und die Übergabe kann nicht nur zwischen Generationen, sondern auch zwischen Kulturen erfolgen.

Oder zwischen beidem zugleich, wie sich in diesem Heft bei den Erörterungen zur Übertragung einer Erzählung Gotthelfs ins Französische zeigt. Die Übersetzerin Marianne Derron bekennt sich, bzw. ihr Werk, als *belle infidèle*: Sie gibt der Schönheit, zu der auch die Verständlichkeit gehört, den Vorrang vor der wortgetreuen Übersetzung.

Der «Untreue» einer besonderen Art muss sich auch schuldig machen, wer englische Texte übersetzt, für deren Autoren Englisch nicht die Muttersprache ist. Denn da muss man englische Feinheiten zuweilen vergessen und dafür erraten, was gemeint ist. Das erläutert der Erfahrungsbericht von Michaela Albl-Mikasa, einer Fachfrau fürs Übersetzen aus dem ELF, Englisch als *Lingua franca*.

Wer sich an lustigen Missverständnissen freuen kann, ist gut bedient mit Computer-Übersetzungen. Mit diesen lässt sich aber auch schon ganz ordentlich arbeiten, wenn die Vorlagen einfach sind. Neuerdings kann man sogar in Telefongesprächen eine Dolmetscherin zuschalten (und auf männliche Stimme umschalten). Die Rubrik «Netztipp» befasst sich damit, und die «Wortsuche» macht davon Gebrauch.

Daniel Goldstein